

1876

125 Jahre

2001

Schützenverein

Rickensdorf





Grußwort des Vereinsvorsitzenden Manfred Beckmann

Sehr geehrte Schützenschwestern, Schützenbrüder,
Schützenjugend, werte Mitbürger und Mitbürgerinnen.

Der Schützenverein Rickensdorf feiert vom 18.05.01 bis 20.05.01 sein 125jähriges Vereinsjubiläum. Das Vereinsleben war und sollte auch heute ein Bestandteil des öffentlichen Lebens sein, ich betone dies bewußt mit Sorge, in einer Zeit sich wandelnder Werte, in Bezug auf die Pflege von Brauchtum und Tradition und das Schießen auf sportlicher Basis.



Unmut bereiten mir die, der Vereinsführung, aufgebürdeten bürokratischen Hürden seitens der Politik und Dachverbände. Insbesondere das Steuerrecht im Zusammenhang der Gemeinnützigkeit sorgt für viel administrativen Aufwand. Die Belehrungen wie z.B.: „Können dem geschäftsführenden Vorsitzenden bei der Ausführung seiner administrativen Aufgaben Versäumnisse nachgewiesen werden, haftet dieser mit seinem Privatvermögen“, sind natürlich sehr hilfreich. Da jeder Vereinsvorsitzender ein perfekter Manager, Buchhalter und Steuerberater ist, besteht dies bezüglich natürlich kein Problem.

Andererseits müssen sich die Vereine mit immer knapper werdenden Finanzmitteln der öffentlichen Hand und wechselnden Bedürfnissen der Mitglieder auseinandersetzen. Da freut sich natürlich jeder Verein, wenn der Festumzug, welcher der Pflege von Tradition und Brauchtum dient, vom Landkreis wegen übermäßiger Straßenbenutzung mit 80.-DM in Rechnung gestellt wird. Dessen nicht genug verlangt die Samtgemeinde noch zusätzlich 40.-DM wenn der Umzug vor 11 Uhr stattfindet.

Da klingt der folgende Satz schon ironisch wenn es heißt: „Möge der Verein seine nicht zuletzt dem Wohle der Allgemeinheit dienende Vereinstätigkeit erfolgreich fortsetzen.“ Ich hoffe und wünsche mir, dass der Schützenverein Rickensdorf das Erreichte erhalten und weiter ausbauen kann. Die Jugend sich der Herausforderung den Verein, mit seiner Verantwortung für Tradition, Brauchtum und das sportliche Schießen, weiterzuführen stellt. Ebenfalls die Gemeinde Bahrdorf die Vereine weiterhin tatkräftig unterstützt.

Vor allem Vorstände, die Kraft haben die Dinge zu ändern die geändert werden können, beziehungsweise geändert werden müssen. Ebenfalls, dass die Politik sich den Problemen der Vereine und vor allem dem Ehrenamt bewusst wird und nicht immer wieder neue Hürden aufbaut und das Aus für die kleinen Vereine forciert (schnellst möglich herbei führt).

Ich hoffe, dass unser Jubiläum einen harmonischen Verlauf nimmt, sowie eine rege Anteilnahme erfährt. Mögen die Erwartungen und Hoffnungen des Vereins in Erfüllung gehen.

1. Vorsitzender

Manfred Beckmann



**Grußwort des Kreissportschützenverband Helmstedt
von 1951 e.V.**

im niedersächsischen Sportschützenverband



Der SV Rickensdorf e.V. feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Ich übermittele Ihnen dazu persönlich und im Namen des KssV HELMSTEDT e.V. die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

In den vergangenen 125 Jahren haben sich die Aufgaben im Schützenwesen vielfach gewandelt. Es ist jedoch eine Hauptaufgabe, das alte Schützenbrauchtum zu wahren und die schöne Schützentradition zu pflegen. Auf sich gestellt wäre es jedoch nicht möglich den Fortbestand zu sichern. Dies kann nur in Verbindung mit dem Sportschießen geschehen, und das hat in ihrem Schützenverein einen besonderen hohen Stellenwert.

Ihr Verein trägt für seine Mitglieder eine hohe Verantwortung, der sie sich in der Vergangenheit gestellt haben. Es gilt im Sinne des anvertrauten Erbes - Tradition und Fortschritt - zu einer Einheit zu verschmelzen, die auch den Herausforderungen an den Verein der Zukunft entspricht. Den vom Schützenwesen überzeugte Mitgliedern im SV Rickensdorf, die in den 125 Jahren Verantwortung übernommen bzw. sportliche Leistungen für den Verein erbracht haben, gilt unser Dank und besondere Anerkennung.

Ich wünsche Ihrem Verein weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Ausübung des schönen Schießsportes und möge ihr Jubiläumfest eine gelungene Veranstaltung voller Harmonie und Freude sein.

EOHANNE

1. Kreisvorsitzender



Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

der Rat der Gemeinde Bahrdorf gratuliert dem Schützenverein Rickensdorf rechtherzlich zu seinem 125 jährigen Bestehen.



Der Schützenverein Rickensdorf ist nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger von Rickensdorf ein fester Begriff. Seit vielen Jahren gehört es bei einer immer größer werdenden Zahl von Jugendlichen dazu, Mitglied im Schützenverein zu werden und sich aktiv sportlich zu betätigen.

Im Verein finden Jugendliche und Erwachsene aber nicht nur Freude am Schießsport, sondern sie erleben auch echte Kameradschaft und ein Gefühl des Zusammengehörens.

Auf dieser Basis hat der Schützenverein Rickensdorf außergewöhnliche Leistungen vollbracht. Im Schießsport hat der Name Rickensdorf, bedingt durch die Erfolge auf der Kreisebene bis hin zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften, einen sehr guten Ruf.

Betrachten wir die zurückliegenden 125 Jahre, so gilt unser Dank und unsere Anerkennung in besonderem Maße den Frauen und Männern, die während dieser langen Zeit die Geschicke des Schützenvereins mit Umsicht und Tatkraft, aber auch mit Liebe und Ausdauer gelenkt und ihn durch alle Wirren der Vergangenheit hindurch geführt haben.

Möge der Schützenverein Rickensdorf auch in der Zukunft einen festen Platz im Leben der Gemeinde Bahrdorf einnehmen und seine nicht zuletzt dem Wohle der Allgemeinheit dienende Vereinstätigkeit erfolgreich fortsetzen.

Dem Schützenverein Rickensdorf wünsche ich einen harmonischen Ablauf der Jubiläumsveranstaltungen und einen lebhaften Besucherzuspruch. Außerdem hoffe ich, dass alle Erwartungen, die der Verein an dieses Jubiläumsfest knüpft, voll in Erfüllung gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Eginhard Waurich
Eginhard Waurich
(Bürgermeister)



**Grußwort
der Samtgemeinde Velpke**



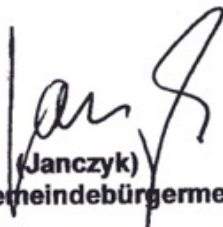
Im Namen des Rates und der Verwaltung der Samtgemeinde Velpke sprechen wir dem Schützenverein Rickensdorf e.V. von 1876 zu seinem 125-jährigen Jubiläum herzliche Glückwünsche aus. Mit den Glückwünschen verbinden wir die Hoffnung, dass dieser Schützenverein auch in Zukunft ein wesentlicher Faktor für die Kontaktpflege und Lebensqualität in Rickensdorf sein möge.

Ein lebendiges Vereinsleben wie im Schützenverein Rickensdorf ist unerlässlich für die Festigung und Pflege der Dorfgemeinschaft in unseren Mitgliedsgemeinden. Den Organisatoren und denen, die an der Gestaltung dieses klassischen Vereinsjubiläums planend und aktiv mitwirken, wünschen wir bei den zu treffenden Entscheidungen bzw. durch zuführenden Aktivitäten eine glückliche Hand.

Für die Zukunft wünschen wir dem Schützenverein Rickensdorf eine stetige Aufwärtsentwicklung und viel Erfolg bei sportlichen Wettkämpfen.

Zu den stattfindenden Veranstaltungen grüßen wir alle Teilnehmer und Gäste und wünschen einen guten Verlauf.

SAMTGEMEINDE VELPKE


(Janczyk)
Samtgemeindebürgermeister


(Schlichting)
Samtgemeindedirektor



IN
EHRFURCHT
UND
DANKBARKEIT
GEDENKEN
WIR
ALL JENER

SCHÜTZENSCHWESTERN UND
SCHÜTZENBRÜDER, DIE UNS IM
TOD VORAUSGINGEN.
WIR WOLLEN IHR ANDENKEN
WAHREN UND
UNS IHRER STETS IN WÜRDE
ERINNERN.



Satzungen

des

Schützenvereins Rickensdorf.

1. Zweck des Vereins.

§ 1.

Zweck des Vereins ist, die Liebe zu Sr. Majestät dem Kaiser, Sr. Hoheit dem Landesfürsten und dem Vaterlande zu befestigen und zu erhöhen, Übung im Schießen mit der Büchse, ein engeres Anschließen der Ortsbewohner untereinander und Förderung der Geselligkeit.

2. Mitgliedschaft.

§ 2.

Es können nur Männer von gutem Ruf und gestittetem Charakter Mitglieder des Vereins werden.

§ 3.

Der Verein besteht aus ordentlichen und Ehrenmitgliedern.

§ 4.

Die Zahl der Mitglieder ist unbeschränkt.

§ 5.

Ordentliches Mitglied kann jeder hiesiger Einwohner werden, welcher das 16. Lebensjahr zurückgelegt hat, die laufenden Beiträge bezahlt und durch Unterschrift der Satzungen sich zur Teilnahme verpflichtet.



— 8 —

§ 8.

Das Betreten des Scheibenstandes und dessen näheren Umgebung während des Schießens ist ohne Erlaubnis des Vorstandes untersagt.

§ 9.

Die Teilnahme am Schießen ist einem Betrunknen für den Tag untersagt.

§ 10.

Zuwiderhandlungen gegen die §§ 2, 3, 6 und 8 werden mit 50 Bfg., diejenigen gegen die §§ 4 und 7 mit 1 Mark bestraft.

§ 11.

Für die Befolgung dieser Vorschriften sorgt der Schützenmeister oder Büchsenlader. Die Strafen verhängt der Vorstand.

§ 12.

Alle eingehenden Gelder fließen in die Vereinskasse.

So beschlossen in der Hauptversammlung am 10. April 1912.

Der Vorstand.

H. Japle

W. Dhse

E. Helmke

E. Löhmann



Chronik des Schützenvereins Rickensdorf 1876 bis 2001

Der gewonnene deutsch-französische Krieg 1870-71 trug dazu bei, ein vereintes deutsches Reich zu gründen. König Wilhelm I. wurde im Schloß zu Versailles als deutscher Kaiser ausgerufen. Zu seinen Ehren findet man im ganzen Land und in den verlorenen Gebieten noch heute Erinnerungen.

So wurde z. B. in Rickensdorf die "Friedenseiche" vor der Kirche gepflanzt.

1876 wurde unser Verein gegründet. In vorhandenen Satzungen und aus Überlieferungen ist folgendes zu lesen: „Zur Liebe zu seiner Majestät dem Kaiser, Übung im Schießen mit der Büchse, ein engeres Anschließen der Dorfbewohner untereinander und Förderung der Geselligkeit.“. Das galt auch für unseren Herzog, denn wir waren ja das Herzogtum Braunschweig.

Leider gibt es außer der alten Fahne von 1876, die glücklicherweise nach dem zweiten Weltkrieg nicht, wie so oft in vielen Dörfern verbrannt wurde und der Königskette, der Liste mit den Königen, einigen Gruppenaufnahmen und wenigem aus dem Archiv, keine schriftlichen Zeugnisse mehr. Der erste Schützenkönig war Ackermann Heinrich Ohse, dessen Name zwei Jahre später wieder auf der Liste steht.

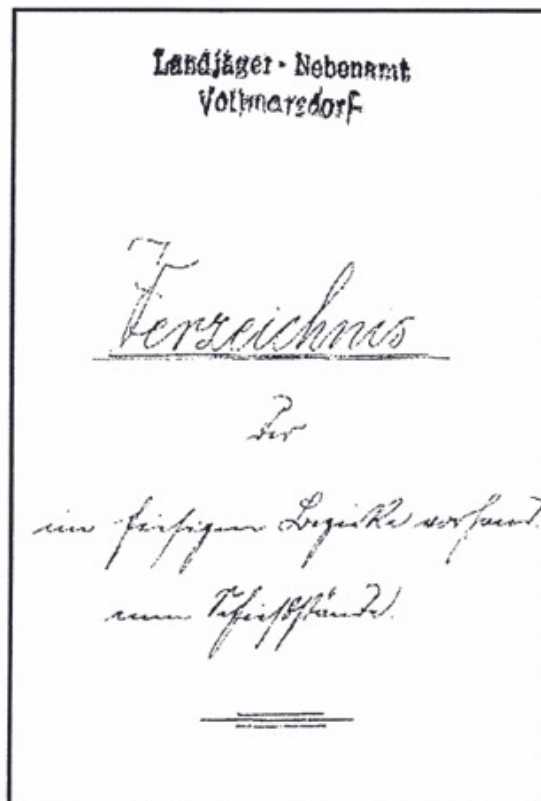
1904 Das erste Vereinsfoto wurde geschossen. Die Kastanien im Hintergrund beweisen als Festplatz den Roland. Wie lange mag man abends gefeiert haben, denn es gab ja noch kein elektrisches Licht?

Ab 1909 In Rickensdorf gab elektrischen Strom, der von der Überlandzentrale Weferlingen geliefert wurde. Sicher wird es noch einige Zeit gedauert haben bis Glühbirnen das Tanz- und Trinkzelt etwas heller machten. Bis dahin wurden nämlich Petroleumlampen benutzt wie mir ein alter Musiker bestätigte.

1914 wird Karl Bohndiek Schützenkönig, der die Königswürde bis 1920 behält, da am 01.08.1914 der erste Weltkrieg ausbricht. Im Ausland gibt es 1921 Forderungen, den Deutschen die Schützenfeste zu verbieten, Begründung: Weil diese nur zur Wehrtüchtigung dienen. Die Antwort darauf war, dass die Schützenfeste keine Vorschulen des Militarismus seien, sondern traditionelle Volksfeste.

Der Kugelfang des alten Schießstandes, dessen Bahnlänge 90 m. war, ist als Ruine noch gut erhalten. Die Waffen waren Großkaliber. Die Schießanlage wurde jährlich vom Landjäger - Nebenamt Volkmarsdorf abgenommen.

1925 Rickensdorf hat 263 Einwohner, soviel wie auch heute





1926 Über das 50jährige Jubiläum gibt es keine Unterlagen oder Bilder und auch nichts im Archiv.



1932 Gruppenfoto mit dem Schützenkönig Wilhelm Lippelt der „Erste“

1939 Wieder wird durch einen Krieg das Vereinsleben unterbrochen, denn am 01.09.39 bricht der zweite Weltkrieg aus. Schützenkönig wurde in diesem Jahr Willi Blanke, der die Königswürde bis 1949 behält.

Die Vereine wurden angehalten die neue Einheitssatzung anzunehmen. Hier beginnt das erste vorhandene Protokollbuch. Jugendliche konnten nur Mitglieder werden, wenn sie der Hitlerjugend angehören.

14 Rickensdorfer haben ihr Leben im zweiten Weltkrieg verloren.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges lösten die Alliierten das Vereinswesen auf und behielten sich, als eine gewisse Karenzzeit vergangen war, eine Lizenzierung der Neugründungen vor.



1947 Theatergruppe des Schützenvereins



1948 Neugründung des Vereins

Das erste Schützenfest findet am letzten Wochenende im Juni 1949 statt. Viele Heimatvertriebene leben im Ort, ca. 500 Einwohner. Der Drang zum Feiern ist nach den jahrelangen Entbehrungen sehr groß. Das Tanzzelt ist brechend voll, so dass die Tanzfläche mit einem Seil halbiert wird und eine Hälfte vom Saal wieder runter mußte. In der Zeitung steht: „In verschiedenen Dörfern des Kreises leben die alten Schützenvereine wieder auf. Wenn man auch dem Büchschießen nicht frönen kann, die Armbrust tut es schließlich auch.“ So wurde der Schützenkönig auch bei uns mit der Armbrust ausgeschossen, die von Stellmacher Röttger aus Papenrode gebaut wurde.

Ab 1951 wird der Erwerb von KK-Gewehren wieder freigegeben. Alle Waffen die im Ort vorhanden sind werden 1945 von einem Panzer vor der "WARTBURG" völlig zerstört.

1951 75 Jahre Schützenverein Rickensdorf

Das 75jährige Jubiläum wird 1951 in größerem Umfang gefeiert, hierzu waren natürlich mehrere Gastvereine eingeladen.

Zu diesem Fest wurden zwei Ehrenportalen an den Ortseingängen gebaut. Die Vorbereitung zu den Festen wiederholten sich. So mußte der Platz gereinigt werden, der Tanzboden wurde fachmännisch verlegt und von den jungen Damen des Dorfes geschrubbt.





Der KK-Stand musste gesichert werden und Eichenlaub brauchten die Mädels zum Girlande binden. Da es noch keine Toiletten gab, hat die Latrine (Entleerungsrinne für Männer), frisches Birkengrün bekommen. Die Frauen gingen in den Wald. Schießmeister war Carl Arndt und Scheibenwinker Michael Pappler. Die Fahrradannahme wurde an Otto Renner vergeben. Für den Aufbau des Trinkzettes war der Festwirt zuständig.

Der Kommers begann am Samstagabend mit dem Abholen des Fahnenträgers und des Königs. Der damalige König Willi Serger musste mit Trecker und Wagen von der Waldmühle abgeholt werden. Beim Umzug nahmen auch drei Pferde teil, dessen Reiter Edgard Ittermann, H. Achim Bohndiek und Heini Serger waren.

Am Sonntagnachmittag ging es nach dem Umzug zum Platz. Dort fand das Preis- und Königsschießen statt, abends war Tanz.

Am Montag wurde der Gastverein aus Papenrode empfangen. Nach dem Umzug durch das Dorf ging es zum Festplatz, doch kurz davor hieß es "Halt". Der König und seine Begleiter, sowie die ehemaligen Könige und der Vorstand, stellten sich auf einer Feldbrücke auf, die Musik schwenkte nach links, spielte und der erste und zweite Zug marschierte im Stehschritt an den Königen vorbei.



Anschließend fand das Katerfrühstück statt. Nachmittags war dann das Kinderfest, das von unserer Kindergärtnerin Tante Hanneliese und einigen Helferinnen organisiert wurde. Danach war dann die Proklamation der neuen Würdenträger. Mit Pauken und Trompeten wurden der König und die Fahne nach Hause gebracht, bei denen anschließend gegessen wurde. Danach ging es noch einmal in den Wald zum Tanzen.



Das Hauptvergnügen im Winter war der Schützenball. Hier wurden auch schon vor dem Krieg Theaterstücke aufgeführt, eine Tradition die sich, mit einer Unterbrechung, bis heute fortgesetzt hat.

Allerdings wurden vor fünfzig Jahren Dreiakter gespielt, heute werden Einakter aufgeführt. Einer der seit 1951 gespielt hat und dessen Herz auch heute noch für die Laienspieler schlägt, ist Edgard Ittermann. Eines vermischen wir natürlich sehr und das ist der Saal mit der Bühne in der ehemaligen "WARTBURG". Der erste Vorsitzende nach der Neugründung ist Rudi Glanz, ein Friseurmeister aus Magdeburg, der von Hermann Claus I 1951 abgelöst wird.

Doch schon zwei Jahre später kann er, laut Statuten, das Amt nicht mehr bekleiden, da er König ist. Nachfolger wird Heinrich Ohse. Ab 1954 gibt es auch ein Herbstvergnügen, das Königsbier mit Tanz. Die Resonanz muß wohl gut gewesen sein, da der Besuch von fremden Personen nicht gutgeheißen



König Hermann Claus I

wurde. Jeder ledige Schützenbruder durfte nur eine Dame einladen.

Im Protokollbuch von 1954 ist zu lesen, dass durch den furchtbaren Krieg sämtliche Akten und Satzungen vernichtet wurden und deshalb eine neue Satzung geschaffen werden muß, die sich der Zeit anpaßt. Zu dieser außerordentlichen Versammlung kamen so viele Mitglieder, dass diese auf dem Saal abgehalten werden musste.



Gruppenfoto von 1954

**Könige von 1876 bis 2000**

1876	Heinrich Ohse	1937	Wilhelm Schmerschneider
1877	Christian Claus	1938	Richard Sprötge
1878	Heinrich Ohse	1939	Willi Blanke
1879	Heinrich Struß	2. Weltkrieg bis 8. Mai 1945	
1880	Friedrich Kranz	1949	Walter Schrader
1881	Heinrich Lehrmann	1950	Willi Serger
1882	Wilhelm Lippelt	1951	Otto Winter
1883	Wilhelm Wietig	1952	Hermann Claus I
1884	Friedrich Hermanns	1953	Herbert Bohndiek
1885	Heinrich Wellmann	1954	Henry Strauß
1886	Wilhelm Bohndieck	1955	Hermann Lange
1887	Heinrich Süpke	1956	Paul Lampert
1888	Heinrich Kämpfer	1957	Adolf Lachnit
1889	Heinrich Fricke	1958	Otto Schukat
1890	Christian Timme	1959	August Fromm
1891	Heinrich Ohse	1960	Herbert Vogel
1892	Hermann Claus	1961	Otto Steinkamp
1893	Friederich Thomas	1962	Hermann Schliepake
1894	August Grünwald	1963	August Weikenat
1895	Heinrich Fricke	1964	Helmut Kamieth
1896	Heinrich Sprötge	1965	Heinrich Ohse
1897	Heinrich Sprötge	1966	Paul Tönnies
1898	Wilhelm Claus	1967	Heinrich Meine
1899	Wilhelm Bohndieck	1968	Hermann Popp
1900	Wilhelm Böhmer	1969	Walter Lippelt
1901	August Bebenroth	1970	Hermann Ohrdorf
1902	Hermann Claus I	1971	Siegfried Rausch
1903	August Ohrdorf	1972	Gustav Schliebe
1904	Heinrich Müller	1973	Otto Hermanns
1905	Heinrich Sprötge I	1974	Edgard Ittermann
1906	Heinrich Lippelt	1975	Heinrich Jeremias
1907	Heinrich Sack	1976	Günter Bohndiek
1908	Friedrich Knigge	1977	Ernst Engelke
1909	Otto Claus	1978	Helmut Pickert
1910	Heinrich Jeremias	1979	Jochen Strejcek
1911	Hermann Bohndieck	1980	Hermann Claus
1912	Karl Vickendey	1981	Günter Beer
1913	Wilhelm Ohse	1982	Hermann Vickendey
1914	Karl Bohndiek	1983	Hans-Joachim Bohndiek
1. Weltkrieg 1914 bis 1918		1984	Herbert Kötzing
1920	Hermann Japke	1985	Gerhard Ittermann
1921	Oswald Ohm	1986	Arno Rogge
1922	August Claus	1987	Hubert Smolka
1923	Otto Hermanns	1988	Willi Krathge
1924	Karl Ohrdorf i.V. Walter Struß	1989	Hans-Joachim Heinze
1925	Eduard Löhmann	1990	Horst Ohse
1926	Ernst Gadau	1991	Elsa Winterboer
1927	Emil Helmke	1992	Manfred Beckmann
1928	Hermann Claus II	1993	Armin Kamieth
1929	Heinrich Pätz	1994	Wilhelm Lippelt
1930	Richard Grünewald	1995	Wolfgang Warnebold
1931	Walter Meine	1996	Reinhard Hermanns
1932	Wilhelm Lippelt	1997	Günter Pappler
1933	Karl Ohrdorf	1998	Wilfried Kamieth
1934	Otto Vickendey	1999	Hans-H. Meine
1935	Wilhelm Wietig	2000	Detlef Schliebe
1936	Heinrich Jeremias		



Königskette



1955 Nachdem König Hermann Lange aus Helmstedt abdankte, stiftete dieser zur Überraschung aller, einen Orden für alle nach 1948 abgedankten Könige.



1956 Hermann Beckmann Fahnenträger

1957 Da die Länge der Schießbahnen auf 50 m festgelegt wurde, wird ein neuer Kugelfang gebaut.


Die Fahnenträger und Adjudanten soweit bekannt

1950	Hermann Popp	
1951	August Fromm	Henry Strauß
1952		Hermann Ohrdorf
1953	Edgard Ittermann	Paul Lampert
1954	Rudolf Weich	Walter Lippelt
1955	Hermann Beckmann	Helmut Kamieth
1956	Heinrich Jeremias	August Weikenat
1957	Walter Fütterer	Heinrich Meine
1958	Otto Hermanns	Walter Hartmann
1959	Wilhelm Wietig	Ottokar Schild
1960	Wolfgang Warnebold	Erwin Drews
1961	Werner Fütterer	Gustav Schliebe
1962	Günter Bohndiek	K.-H. Markworth
1963	Ernst Engelke	Alfred Kuck
1964	Siegfried Steinkamp	Reinhold Weikenat
1965	Alfred Kuck	Heinrich Serger
1966	H.-Jürgen. Bohndieck	Gerhard Ittermann
1967	Günther Sokolowski	Walter Fütterer
1968	Günter Beer	Peter Rausch
1969	Helmut Pickert	Reinhard Beckmann
1970	Hermann Vickendey	Hermann Claus
1971	Rudi Ingold	Werner Tönnies
1972	Erwin Ott	Detlef Schliebe
1973	Horst Ohse	Manfred Beckmann
1974	Gerhard Ittermann	Manfred Kamieth
1975	Detlef Schliebe	Hartmut Ohrdorf
1976	Reinhard Beckmann	Wilhelm Lippelt
1977	Günter Pappler	Egon Simon
1978	Reinhold Weikenat	Michael Pappler
1979	Gerold Schliepake	Klaus-Peter Pötsch
1980	Wilfried Kamieth	Horst Reuter
1981	Werner Tönnies	Helmut Pickert
1982	Manfred Beckmann	Herbert Kötzing
1983	Richard Olschewski	Ulrich Trampler
1984	Hans-Heinrich Meine	Hans-Joachim Heinze
1985	Wilhelm Lippelt	Gerhard Lüder
1986	Helmut Pickert jr	Friedhelm Lippelt
1987	Bernhard Leistner	Siegfried Maseberg
1988	Helmut Kötzing	Hans Lehmann
1989	Friedhelm Lippelt	Elso Winterboer
1990	Torsten Beckmann	Mario Pötsch
1991	Ulf Krathge	Thomas Kötzing
1992	Reinhard Hermanns	Rainer Beer
1993	Thomas Kötzing	Torsten Tönnies
1994	Ulrich Dörge	Sven Kamieth
1995	Peter Strejcek	Maik Pappler
1996	Frank Ohse	Michael Schmidt
1997	Maik Pappler	Peter Meißner
1998	Sven Kamieth	Ralf Ohse
1999	Michael Schmidt	Gerhard Wachholz
2000	Torsten Tönnies	Jens Hackfurth

Heinrich Jeremias Fahnenträger im Jahr 1957



1958 Etwas Besonderes war es, als der damalige König Otto Schukat von der Ziegelei (auch Klein Rickensdorf genannt) abgeholt wurde. Mit zwei Treckergespannen geschah dies bei schönem Wetter. Über Mackendorf und dem Blanken, wo dem damaligen Förster und Vereinsmitglied Weidemann ein Ständchen „Das alte Försterhaus“ gebracht wurde, ging es zurück ins Dorf. Zur Überraschung aller hatte der König den Spielmannszug aus Bahrdorf bestellt, der die Kapelle Rößler unterstützte.



Schützenumzug 1958

1959 König August Fromm



1960 Gedenkstein auf dem Festplatz Roland. Schützenkönig Herbert Vogel



1962 Der damalige Schießwart Carl Arndt und Wolfgang Warneboldt gründeten die erste Jugendschießgruppe, geübt wurde auf dem Saal in der Wartburg. Die erste Königswürde der Jugend errang Gerold Schliephake.

Im Alter von 16 Jahren durften die Jugendlichen in den Verein eintreten. Carl Arndt übte mit den Neueingetretenen auf dem Saal der "Wartburg" die Kommandos und das Marschieren.



Von 1962 bis 1989 leitete erfolgreich der Schützenbruder **Hermann Vickendey** die Schießsportabteilung.

Die Kapelle Rößler kann am Montag nicht mehr spielen, daher muß das Fest um einen Tag versuchsweise vorgezogen werden.

Um bei den Festen nicht selber kassieren zu müssen, kam ab 1962 das THW aus Helmstedt.

1966 Aus Altersgründen kann Willi Blanke den Tanzboden nicht mehr legen. Um diese exakte Arbeit zu erleichtern wurden Fundamente erstellt. Jetzt war Alfred Kuk dafür zuständig.

Die Musik kostete in diesem Jahr mit sieben Musikern 1.100 DM.

Die Freileitung, die den Festplatz mit Strom versorgt, reicht nicht mehr aus. Die Land-E. lehnt eine größere Reparatur ab und schlägt vor ein Erdkabel zu legen. Für 3500 DM plus Erdarbeiten macht sie ein Angebot, welches leider nicht umgesetzt wird. Die Leitung wird provisorisch repariert.

Das Schützenfest 1966 bleibt für alle, die es miterlebt haben, unvergessen: Schützenhauptmann Siegfried Rausch wurde zum Major befördert. Außerdem ist in dem Protokoll der Abrechnungsversammlung zu lesen:

„Dass der Schützenverein die Versammlung auf dem Festplatz abhalten mußte, hatte seinen besonderen Grund, denn der Gastwirt Horst Bösche, der zum Fest rausgezogen war, hatte sich in der Nacht mit seiner Familie und der gesamten Festeinnahme in die DDR, im Volksmund Ostzone, abgesetzt. Er hatte die Brauerei Wittingen, mehrere Geschäftsleute, Landwirte und Mitarbeiter um größere Geldbeträge betrogen. Auch der Schützenverein büßte das Standgeld ein. Als der geschäftliche Teil der Versammlung beendet war, blieben alle anwesenden Schützenbrüder noch mehrere Stunden in guter Stimmung im Festzelt zusammen. Es gab ausreichend warme Würstchen, Fischbrötchen und genügend Bier.“

Die traditionellen Schützenfeste sind von Veränderungen betroffen. Es werden keine Girlanden mehr gebunden, ab jetzt wird Birkengrün geschlagen.

Das Ordnungsamt bereitet dem Festwirt Probleme, da kein fließendes Wasser vorhanden ist. Die Quelle im Wald, von der in früheren Zeiten das Wasser genommen wurde, ist versiegt und das Wasserfaß ist nicht mehr zulässig. Durch eine Umlage von 20 DM pro Mitglied (Gesamtkosten 1.226 DM) konnte eine Leitung gelegt werden, die für das Fest an der Wasserleitung von Familie Steinkamp angeschlossen wurde.

Für das Kühlen der Getränke gab es Stangeneis aus Braunschweig.

1968 Schützenkönig Heinrich Meine



1969 Schützenkönig Walter Lippelt

1972 löst sich die Rickensdorfer Kyffhäuserkameradschaft auf und übergibt ihre gut erhaltene Fahne dem Schützenverein. Diese wird für 1.024 DM umgearbeitet. Es entstand ein neues Schmuckstück, das unsere altersschwache Fahne ersetzt.



Neuer Schützenkönig in Rickensdorf wurde 1972 Gustav Schliebe. Seine beiden Begleiter sind Günter Sokolowski und Hermann Ohrdorf. Rechts mit Degen der Kommandeur des Schützenvereins, Siegfried Rausch, der im vergangenen Jahr die Würde eines Königs bekleidete. Hinter diesem die Vorstandsmitglieder Edgard Ittermann, Heinrich Meine und Ernst Engelke

1974 übernimmt der Dorfwirt Rudi Ingold zum letzten Mal die Bewirtung auf dem Festplatz im Roland.

Ab 1975 fand kein Königsball / Königsbier statt.

1976 Zum 100jährigen Jubiläum wird der Festwirt Kusch und Stendel verpflichtet, dessen Nachfolger Walter Stendel und Familie auch heute noch präsent sind.

Zum Jubiläumsfest wurden alle Schützenvereine der Samtgemeinde Velpke, sowie Grasleben, Mariental und der Sportverein Querenhorst eingeladen. Der Festkommers begann mit dem Antreten und Abholen der Würdenträger. Danach wurde mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal den verstorbenen Mitgliedern beider Weltkriege gedacht.

Am Sonntag fand der große Umzug mit ca. 400 Teilnehmern statt. Die alte Fahne wurde an allen drei Tagen von Rudi Ingold getragen. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte gibt es ein Kinderkarussell, das mit einem Notstromaggregat vom THW betrieben wurde. Das Technische Hilfswerk, welches für 12 Jahre die unangenehme Aufgabe des Kassierens übernahm, kommt zum letzten Mal.



HELMSTEDT

Mittwoch, 4. August 1976

Glückwünsche zum Rickensdorfer Jubiläum

100-Jahr-Feier der Schützen mit vielen Gästen — König ist Günther Bohndieck

Rickensdorf. „Die Werte der kleinen Welt wollen wir bewußt werden lassen“, führte Schützenmajor Siegfried Rausch beim Kommers zum Jubiläumsfest aus. Der Schützenverein Rickensdorf feierte sein 100jähriges Bestehen. Zu dem Kommers konnte er stellvertretenden Landrat Jaeger, Kreisvorsitzenden Dieckmann und stellvertretenden Kreisvorsitzenden Hanne begrüßen, dazu fast 90 Schützenmitglieder.

Unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle Grafhorst holten die Schützen im Festumzug Fahnenträger Detlef Schliebe und König Heinrich Jeremias ab. Im Festumzug befand sich auch die Tradi-

tionsfahne aus dem Jahre 1876, die Rudi Ingold trug, der vor dem Krieg letzter Fahnenträger war.

In seinem Grußwort wies Kreisvorsitzender Dieckmann darauf hin, daß die Schützen das kulturelle Leben im Dorfe geprägt haben, ohne dabei aber den Wettstreit als Sportschützen zu vergessen. Im Auftrage des Landesverbandes überreichte er die Fahnen-schleife des Niedersächsischen Sportschützenverbandes und eine Plakette, sowie vom Kreisverband einen Wandteller.

Stellvertretender Landrat Jaeger sagte, daß die Schützenvereine nicht mehr aus dem gesellschaftlichen Leben wegzudenken seien. Die Vielzahl der Mitglieder in Rickensdorf beweise, daß „hier ein gutes Klima“ herrsche. Mit einem Wimpel des Landkreises und einem Scheck ehrte er den Verein. Vorsitzender Hermann Ohrdorf wurde mit der bronzenen Verdienstnadel des Landschützenverbandes ausgezeichnet.

Im Laufe des Kommers berichtete Schützenmajor Rausch in humorvoller

Weise über viele Ereignisse der hundertjährigen Vereinsgeschichte. Er gilt als der Motor des Vereins.

Mit 560 Gästen wurde das Katerfrühstück eingenommen. Zuvor waren zehn Gastvereine empfangen worden.

Wie ausgeprägt in Rickensdorf die Dörfgemeinschaft ist, kommt am besten dadurch zum Ausdruck, daß die Vertreter der Feuerwehr (Wilhelm Lippelt) und des Sportvereins (Rudi Ingold) ihre Präsentie in Schützenuniform überreichten. Wilhelm Lippelt zum Vorsitzenden: „Onkel Ohrdorf, wir sind ja doch alle eins. Von der Feuerwehr überreiche ich dir einen Umschlag.“

Beim Frühstück wurden Bundestagsabgeordneter Rudolf Hauck, stellvertretender Landrat Jaeger, Samtgemeindegemeindevorsteher Gerhard Schulze und Bürgermeister Horst Heine aus Bahrdorf begrüßt. Ältester Frühstücksteilnehmer war Wilhelm Lippelt mit 88 Jahren. Er wurde, wie auch der Silberkönig Willi Serger, mit einem Gedicht von Siegfried Rausch begrüßt.

Neuer König wurde Günther Bohndieck, Fahnenträger Reinhard Beckmann, Adjutant Wilhelm Lippelt, Kinderkönig Jörg Vickendey.



Die Würden für den neuen König von Rickensdorf: Hermann Ohrdorf (links) überreicht die Königschleife an Günther Bohndieck. Foto: Wagner



Bis jetzt waren für das Schießen die Schießwarte: Carl Arndt, Wolfgang Warneboldt und Hermann Vickendey zuständig.

1978 Der Vorstand machte sich Gedanken um die Zukunft, denn in den Vereinen trat ein Wandel ein. Der Schießsport erhielt einen höheren Stellenwert.

In den alten Stallungen der Wartburg wurde, unter der Leitung von Edgard Ittermann, in 325 Stunden Eigenleistung ein Luftgewehrstand mit drei Bahnen gebaut. Die Weichen für den erfolgreichen Schießsport wurden gestellt. Der Stand konnte am 9.7.1978 eingeweiht werden. Die Baukosten betragen 2.468 DM. 1980 konnte noch ein Aufenthaltsraum mit Toilette geschaffen werden.

1979 Zur Generalversammlung meldeten sich erstmals zehn Frauen im Verein an. Unsere Schützendamen spielen seitdem eine tragende Rolle.

In diesem Jahr wurde Mario Pötsch Jugendkönig, als äußeres Zeichen stiftete Frau Elisabeth Pötsch die Jugendkönigskette.

Jugendkönige soweit bekannt



- 1962 Gerold Schliephake
- 1963 Wilfried Kamieth
- 1964 Karl-Heinz Fütterer
- 1976 Jörg Vickendey
- 1978 Harald Ohrdorf
- 1979 Mario Pötsch
- 1980 Peter Strejcek
- 1981 Christine Vickendey
- 1982 Karsten Smolka
- 1983 Torsten Tönnies
- 1984 Nicole Schliebe
- 1985 Sabine Kötzing
- 1986 Elke Beer
- 1987 Dagmar Mutzeck
- 1988 Andreas Lehmann
- 1989 Britta Wentzel
- 1990 Frank Ohse
- 1991 Ralf Ohse
- 1992 Lars Ohse
- 1993 Martin Trapp
- 1994 Damona Gruhl
- 1995 Carsten Claaßen
- 1996 Kevin Hermanns
- 1997 Günter Kordes
- 1998 Birger Lippelt
- 1999 Sebastian Eichholz
- 2000 Hendrik Meine



Ab diesem Jahr findet der Festkommers nicht mehr auf dem Saal in der Wartburg statt, sondern im Festzelt.

Der alte Festtermin kann auch nicht mehr eingehalten werden, nachdem mit auswärtigen Festwirten Verträge gemacht werden. Der erste Wirt ist Julius Weber.

1980, nach 18 Jahren als Schriftführer gibt Edgard Ittermann sein Amt ab und wird zum 1. Vorsitzenden gewählt, nur für eine kurze Zeit, denn durch Unstimmigkeiten tritt er zurück. Das Protokoll führt seitdem Petra Sokolowski. Zum 1. Vorsitzenden wird Major Siegfried Rausch gewählt, der aber "Präsident" genannt werden möchte und als solcher eingetragen wurde.

Einige Frauen backen Kuchen zum Fest, der auch heute noch eine willkommene Nebeneinnahme ist.

1981 erstmals schießen die Damen ihre Königin aus. Die erste Damenscheibe ging an Helene Vickendey, die amtierende Damenschießwartin war.

Auch überregional spielen unsere Schützendamen eine große Rolle. Bis heute erreichten unsere Damen von 17 Ausscheidungen acht Mal den Titel der "Kreiskönigin".

1981 wurde Helmut Kötzing offiziell zum Jugendleiter gewählt, die Jugendarbeit hat nun einen höheren Stellenwert, unter seiner Leitung qualifizierten sich Rickensdorfer Jungschützen auf Kreisebene und für die Landesmeisterschaft in Hannover. Den Anfang der Erfolge machte Jugendschütze Karsten Smolka, ihm folgte Torsten Tönnies, der auf Landesebene mit seiner Mannschaft dritter wurde.

Gut gezielt haben die Rickensdorfer Damen, Herren und Jungschützen weiterhin. Die erfolgreiche Teilnahme an Rundenwettkämpfe, Kreismeister- und Landesmeisterschaften in Hannover waren schon Selbstverständlichkeit.



Es wurde in Erwägung gezogen auf dem Schützenplatz im Roland eine Schießsportanlage zu errichten. Der Vorsitzende Siegfried Rausch hatte eine Bauzeichnung über einen Luftgewehrstand mit Aufenthaltsraum auf dem Gelände des Festplatzes im Roland erstellen lassen.



Jugendkönig Karsten
Smolka mit seinen
Begleitern Torsten Tönnies
und Peter Strejcek,
Scheibenträger Holger
Sokolowski

1982 Der Verein wurde beim Amtsgericht eingetragen, aufgrund dessen musste die Satzung geändert werden. Im Vordergrund steht die Ausübung des Schießens auf sportlicher Grundlage. Das nahm Manfred Beckmann wörtlich und qualifizierte sich in der Disziplin Luftpistole für die Landesmeisterschaft in Hannover.

Durch den plötzlichen Tod von dem Vorsitzenden Siegfried Rausch leitete der 2. Vorsitzende Jochen Strejcek die Geschicke des Vereins bis zur Generalversammlung weiter.

1983 war ein Jahr der besonderen Herausforderungen. Die Probleme des Vereins waren groß.

Auf der Jahreshauptversammlung, die von Ernst Engelke geleitet wurde, musste ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Es gab viele Wahlvorschläge, aber der Wahl stellte sich nur der Schützenbruder Manfred Beckmann, dem die Amtsführung nicht zugetraut wurde. Mit 27 Jastimmen und 21 Enthaltungen wurde der Vorsitzende notgedrungen gewählt. Sein Vertreter blieb Joachim Strejcek.

Im Januar 83 zerstörte ein Sturm die schon sehr marode Stromleitung zum Festplatz. Eine Reparatur durfte laut E-Werk nicht mehr durchgeführt werden, da die Leitung nicht mehr den Vorschriften entsprach und nur stillschweigend vom E-Werk geduldet wurde. Die Stromversorgung könnte nur durch ein Erdkabel ersetzt werden. Die Kosten lagen bei 35.400 DM.

Nach Rücksprache mit dem Landtagsabgeordneten und Sportausschuss-Mitglied Heino Krüger ist das geplante Vorhaben des verstorbenen Siegfried Rausch nicht realisierbar. Auf Grund der Gegebenheit schlägt Heino Krüger eine Festplatzverlegung auf das Gelände vor dem Sportplatz vor.



Die Versorgung von Strom und Wasser wären durch den Kindergarten gesichert. Es brauchte nur der Stromanschluss für den Festplatz geschaffen werden, Kosten 1.200 DM.

Der amtierende Bürgermeister Horst Heine und Ortsvertreter Hermann Popp signalisierten, dass sie den Plan unterstützen, da das Gelände Eigentum der Gemeinde ist.

In einer außerordentlichen Versammlung am 16. April 83 wird mehrheitlich für die Verlegung zum Sportplatz gestimmt. Von einigen Mitglieder wurde die Entscheidung mit Wehmut aufgenommen, da die Herzen noch an dem schönen, alten Festplatz im Roland hingen, der laut Rickensdorfer der schönste Festplatz im Landkreis war.

Am 16. Mai 83 fand eine öffentliche Sitzung mit dem Kultur-, Sozial-, Sport- und Jugendausschuss statt. Punkt 1 der Tagesordnung war die Verlegung des Festplatzes. Der Vorsitzende Horst Heine bittet die Vereine um Stellungnahme. Der Vorsitzende des Schützenvereins, Manfred Beckmann begründet den Antrag damit, dass die Kosten für die Verlegung von Wasser und Strom zum Roland zu hoch sind. Der Vorsitzende des Sportvereins Dieter Schulze argumentierte dagegen. Er befürchtete, dass durch die Fahrzeuge der Schausteller der Rasen beschädigt werden könnte. Ebenfalls könnte herumliegendes Glas die Unfallgefahr erhöhen. Nach eingehender Diskussion faßte man den Beschluss, dass das Schützenfest 1983 auf dem Trainingsplatz stattfinden könnte. Dieser Beschluss blieb nicht ohne Folgen. Die Dorfgemeinschaft war gespalten.

1983 wird das erste Fest auf dem neuen Platz gefeiert. Auch der Jugendkönig, der zuvor wenig Beachtung fand, wurde erstmals abgeholt. Ab diesem Jahr feierten wir außer mit dem Schützenverein Papenrode noch mit den Vereinen Bahrdorf, Mackendorf und Saalsdorf das Katerfrühstück. Der Grundgedanke war, dass die Vereine sich gegenseitig unterstützen.

Am Ende des Festes lautete die eindeutige Meinung es war ein schönes harmonisches Fest. Der Vorsitzende Manfred Beckmann und der Hauptmann Horst Ohse hatten die Feuertaufe überstanden. Selbst dem Wetter hatte es gefallen die Sonne schien an allen drei Tagen.

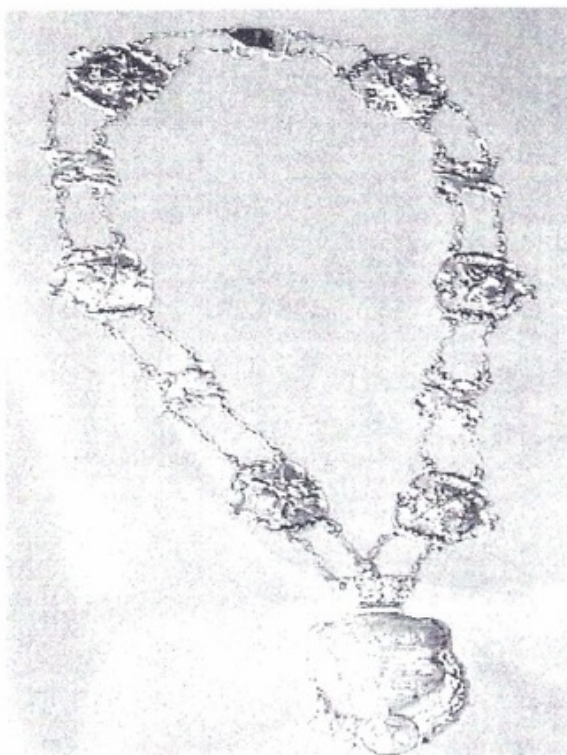
Der KK-Stand im Wald wurde weiterhin benutzt und für die Stromversorgung sorgte ein Notstromaggregat, welches dafür angeschafft wurde. In der alten Musikantenbude entstand ein Aufenthaltsraum, wo es sehr lustig zuging. Eine Teilermaschine zur Auswertung der besten Treffer wird angeschafft.



Das waren noch Zeiten, nichts war unmöglich. Rickensdorfer Schützen auf dem Weg zum Katerfrühstück in der Gemeinde Bahrdorf.

1984 stellte der Verein zwei Kreismeisterinnen in der Disziplin Luftpistole, der Juniorenklasse Angelika Schliebe und in der Damenklasse Ingrid Beckmann.

In diesem Jahr ging die Damenkönigswürde an die Schützenschwester Katharina Olschewski. Als Zeichen der Wertschätzung unser Schützendamen stifteten die Vereinsmitglieder Richard Olschewski, Margot und Herbert Kötzing, ebenfalls Armin Kamieth die Damenkönigskette.



- 1981 Helene Vickendey
- 1982 Petra Sokolowski
- 1983 Margot Kötzing
- 1984 Katharina Olschewski
- 1985 Käthe Rogge
- 1986 Angelika Kötzing
- 1987 Jutta Strejcek
- 1988 Ruth Lüder
- 1989 Gerda Smolka
- 1990 Friedhilde Mutzeck
- 1991 Ingrid Beckmann
- 1992 Ina Claus
- 1993 Gabi Trapp
- 1994 Brigitte Ohse
- 1995 Sabine Kamieth
- 1996 Heidrun Kamieth
- 1997 Erika Bohndiek
- 1998 Heidrun Hackfurth
- 1999 Antje Strejcek
- 2000 Dagmar Tauer mann



1985 Nach gründlicher Vorausplanung für einen Neubau zum Luftgewehr-Stand und Aufenthaltsraum, integriert mit dem ehemaligen Kindergarten, gab es am 4.10.85 grünes Licht für die Baumaßnahmen. Dem Verein ging es wie dem Hauptmann von Köpenick, sind keine Erfolge vorzuweisen kein Neubau, aber wo sollten bei den Trainingsmöglichkeiten große Erfolge herkommen. Doch der Bürgermeister Horst Heine und das Ratsmitglied Hermann Popp glaubten an den Verein und sie waren es, die sich immer wieder für dieses Projekt zum Wohle des Vereins einsetzten. Das zirka 250.000 DM teure Projekt musste zu je einem Drittel vom Landkreis, der Gemeinde und dem Schützenverein bezahlt werden.

Der **Grundstein** wurde am **26.10.85** gelegt.



Bürgermeister Horst Heine (Bildmitte) legte den Grundstein für den neuen Schießstand des Schützenvereins Rickensdorf an ehemaligen Kindergarten. Der Vorsitzende Manfred Beckmann (rechts) freut sich sichtlich. Foto: Schulz

Grundstein für Schießstand gelegt

Am Sonnabend in Rickensdorf — Projekt am ehemaligen Kindergarten kostet 250 000 Mark



Am **23.11.85** war schon **Richtfest**



Ein halbes Jahr später sorgten die vielen Helferinnen und Helfer dafür, dass **nach 7.021 Arbeitsstunden** die **Einweihung** gefeiert werden konnte.



Schmunzelnd meinte Bürgermeister Heine, als er die Bauphase verfolgte, sei bei ihm der Eindruck entstanden, dass es in Rickensdorf mehr freiwillige Helfer gäbe als Hämmer.



Der Stand wurde so gebaut, dass dieser auch zum Feiern genutzt werden kann. Das Theaterstück wird jetzt im Dorfgemeinschaftshaus (siehe Bild) aufgeführt, heute mit einer kleinen Erhöhung und freistehender Bühne. Gefeiert und getanzt wird in der Schießhalle. So wurde aus einer Not- eine Dauerlösung



Nachdem der Pachtvertrag von Gastwirt Ingold als Pächter der Wartburg abgelaufen war, ging es auch mit diesem historischen Gebäude bergab.

Der Schützenball lief einige Jahre ohne eine Theateraufführung, da zur Zeit keine Laienspielgruppe in Rickensdorf bestand. Als Ersatz spielte für 3 Jahre die Volkmarsdorfer Gruppe.

1986 Durch den amtierenden König Gerd Ittermann wurde wieder eine neue Theatergruppe ins Leben gerufen, die mit großem Erfolg den Schwank „Sängebusch“ aufführten.



Die Spieler waren Frau Lydia Ittermann, Iris Ittermann, Antje Helmke jetzt Strejcek, Peter Strejcek, Mario Pötsch und Ingrid Beckmann. Regie und Souffleuse Hanneliese Heusinger.

Die Theatergruppe mit neuer Besetzung spielt bis heute und hoffentlich noch viele Jahre mit viel Erfolg.



Durch den öfteren Wechsel der Pächter und somit auch die Verwahrlosung der Räume wurde einmal der Schützenball in Papenrode gefeiert, doch in der Heimat ist es am schönsten. So wurde in Eigeninitiative der Saal und die Bühne unter der Leitung von Jochen Strejcek wieder hergerichtet bzw. gründlich renoviert. Leider war 1986 unwiderruflich das letzte Fest in den Gemäuern der "Wartburg", die 1908 erbaut wurde.

1986 der zweite Vorsitzende Joachim Strejcek stellt sich nicht wieder zur Wahl. Werner Tönnies wird in das Amt gewählt

1987 spielt Kapelle Walter Rößler das letzte Mal zum Fest.

1988 Die neun Jahre aktive Jugendarbeit trägt Früchte, Dagmar Mutzeck startet bei der Deutschen Meisterschaft in München.

1989 Der Schießsportleiter Hermann Vickendey tritt von seinem Amt zurück. Durch Neuwahl wird das Amt von Helmut Kötzing weitergeführt. Die Jugendarbeit wird von Angelika Kötzing übernommen. Werner Tönnies kandidiert nicht wieder für das Amt des zweiten Vorsitzenden. Hans Joachim Bohndiek wird Nachfolger und ist noch im Jahr 2001 im Amt.

Geschichtsmäßig ist 1989 ein besonderes Jahr, denn die viel zu lange Trennung unseres Vaterlandes, die viel Leid und Schmerz mit sich gebracht hatte ist mit dem Fall der Mauer und des Zaunes beendet. Neue Kontakte wurden geknüpft und mit dem Schützenverein Rätzlingen bestehen sie auch heute noch.

Ende 1990 ist die Genehmigung für den Bau des KK-Standes erteilt worden. Das geplante Projekt wird früher als erwartet begonnen. Für die Planung und Absicherung der Finanzierung hatte sich der Bürgermeister Horst Heine noch sehr eingesetzt. Dass der Verein diese Schießsportanlage aufweisen kann, hat er dem verstorbenen Ortsvertreter Hermann Popp und Bürgermeister Horst Heine zu verdanken und vor allem der Schaffenskraft und Kreativität der unermüdlichen Helfer, die vieles möglich gemacht haben.

1990 im Februar wurde mit dem Bau begonnen und am 1. Mai des Jahres konnten die 4 Bahnen eingeweiht werden.





In diesem Jahr erhielten den Kreismeistertitel bei den Senioren Käthe Rogge, bei den Schülern Dagmar Mutzeck.

1992 hatte der Verein das größte sportliche Ereignis. Dagmar Mutzeck qualifizierte sich in der Juniorenklasse mit dem Luftgewehr für die Europameisterschaft in Budapest und errang den Europameistertitel mit den zwei Juniorinnen aus Berlin und München.



EM Budapest 1992 1. Platz mit Dagmar Mutzeck Rickensdorf
Noch heute ist Dagmar, unter dem Namen Tauermann, eine erfolgreiche Schützin.



1992 nach 25 Jahren gibt Ernst Engelke das Amt des Kassenführers ab und wird für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Als ruhender Pol hat er Höhen und Tiefen im Vereinsleben mitgemacht und mitgetragen. Auch heute ist er immer noch bereit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen .

Schatzmeisterin wurde Ingrid Beckmann.



1992 Ehrenmitglied und König aller Könige Ernst Engelke, Fahnenträger Reinhard Hermanns, König Manfred Beckmann, Jugendkönig Lars Ohse, Silberkönig Heinrich Meine, Königin Ina Claus und allen Begleiter.

1993 Geprägt wurde das Vereinsleben durch die Jugendfahrten, die teilweise am Anfang von älteren Jugendlichen organisiert wurden.



Aufbruchstimmung vor einer der Jugendfahrten

Das gemeinsame Handeln und Erleben steigerte das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Angefangen hatte es 1983 mit der Berlinfahrt. Ein Besuch im Fußballstadion rundete das Erlebte ab. Weitere jährliche Ziele waren, Nordsee, holländische Grenze, Ostsee, Hessen, Bayern und die letzte Fahrt von 1992 bis 1993 führte unsere Jugend ins Allgäu. Obwohl der Termin über Weihnachten fiel, typische Familienfeiertage, war die Beteiligung groß. Teilweise waren es Wochenendfahrten, die mit eigenem PKW der Vereinsmitglieder durchgeführt wurden oder auch Busfahrten über eine Woche bis zehn Tage. Die Jugend von damals sind jetzt schon Eltern. Die jetzige Jugend ist genauso aktiv und erfolgreich wie ihre Vorgänger.



Selbst bei den internationalen Sporttagen die in Wilhelmshaven über die Ostertage stattfanden und noch finden nahmen einige unserer Jungschützen teil. Ein besonderes Quartier bildete ein Schiff. Der Leitgedanke ist das Fördern der Gemeinschaft über die Landesebene hinaus.

1995 Eine Lage der **Fahne** wurde in Lutherstadt-Eisleben **erneuert**, Kostenpunkt 2581.-DM



Sollten Sie Druckfehler finden, bedenken Sie bitte, dass diese beabsichtigt waren. Unser Heft will für jeden etwas bringen und es gibt immer wieder Leute die nach Fehlern suchen.



1996 Auf ein erfolgreiches Jahr können Dagmar Mutzeck, Corinna Löffelmann und Anke Biedenkapp zurückblicken. Sie schossen in der Disziplin Luftgewehr ein Jahr den **Rundenwettkampf in der Bundesliga**. Ihr Verein der SV Rickensdorf kann stolz sein. Nun muss sich die Erfolgsmannschaft auflösen, da die neue Rundenwettkampfregelung nicht umzusetzen ist. Wen wundert es, denn wer möchte schon, dass ein Verein wie Rickensdorf in der Bundesliga erfolgreich ist. Wer Erfolg hat, hat auch Neider!

Ein Jahr in der Bundesliga - Spaß und Erfolg

Neue Regelung zerstört erstklassige Mannschaft

RICKENDORF. Auf ein erfolgreiches Jahr können Dagmar Mutzeck, Corinna Löffelmann und Anke Biedenkapp zurückblicken. Sie schossen in der Disziplin Luftgewehr ein Jahr lang den Rundenwettkampf in der Bundesliga. Ihr Verein, der SV Rickensdorf kann stolz sein. Nun muß sich die Erfolgsmannschaft auflösen, da die neue Rundenwettkampf-Regelung nicht umzusetzen ist.

In diesem Jahr müssen die Mannschaften von der Kreisliga aufwärts in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole mit fünf Personen starten. Dabei können Frauen und Männer in einer Mannschaft schießen. Das hilft den drei Schützinnen des SV Rickensdorf jedoch nicht weiter, da es keinen weiteren Schützen und keine weitere Schützin in Rickensdorf gibt, geschweige denn zwei, die die Leistung bringen, um in der Bundesliga zu starten.

„Schade“, sagen sich Dagmar Mutzeck, Corinna Löffelmann und Anke Biedenkapp. Denn für sie war es ein lustiges und interessantes Jahr. Selbst daß sie bis

nach Frankfurt, Dortmund, Hannover und Mörs fahren mußten, störte sie nicht weiter.

Streß habe es nicht gegeben. Lediglich einmal sei Zeitknappheit entstanden, als der Schießstand in Dortmund nicht aufzufinden war. So mußte die Polizei gefragt werden. Eine Viertelstunde vor Startzeit trafen die Drei doch noch im Stand ein, erzählen sie schmunzelnd.

Dabei brachten die Damenschützinnen gute Ergebnisse. Mit 5741 Ringen landete die Mannschaft auf dem siebten Platz der Bundesliga bei 24 teilnehmenden Damenmannschaften. Dagmar Mutzeck wurde Zehnte (1923 Ringe), Corinna Löffel-

mann 18. (1913 Ringe). Anke Biedenkapp konnte keinen der vorderen Plätze belegen, da sie einen Durchgang der insgesamt fünf nicht mitschießen konnte.

Den Stolz auf das Erreichte sieht man ihnen an, wenn auch die neue Regelung traurig stimmt. Erfolge treten schließlich auch so auf. Die Landesmeisterschaften siegreich zu absolvieren sei für die Schützinnen ein „Klacks“, einer der drei Medaillenplätze „liegt immer drin“.

Somit ist eine Teilnahme an der deutschen Meisterschaft sicher. Es geht aber noch weiter. So konnten die drei Schützinnen bereits als Jugendliche hohe internationale Erfolge aufweisen.

Dagmar Mutzeck war deutsche Vizemeisterin und Mannschafts-Europameisterin mit dem Luftgewehr. Mit der Armbrust kann Anke Biedenkapp sogar auf einen Mannschafts-Weltmeistersieg zurückblicken. Im Einzel wurde sie Vize-Weltmeisterin. Corinna Löffelmann schaffte es bis zum dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften mit dem Luftgewehr.

Es gibt damit tatsächlich kleine Orte, die große Erfolge bringen. Selten ist dabei, daß in der Bundesliga eine Mannschaft schießt, von der alle Schützen aus einer Region kommen. Normalerweise sucht sich ein Verein kadermäßig die besten Schützen zusammen. Die kommen dann aus ganz Deutschland.

So wird es wohl in Zukunft überall laufen müssen. Die neue Rundenwettkampf-Regelung erschwert gerade den kleinen Vereinen den Aufstieg. Schaffen können es „die Kleinen“ nur noch, wenn sie fünf Schützinnen oder Schützen haben, die im Schnitt 385 bis 390 Ringe schießen. Und solche Schützen sind in der Masse wohl selten zu finden. Kein Wunder also, daß sich der Kreissportschützenverband Helmstedt gegen die Neuregelung gewehrt hat...



Ein Jahr in der Bundesliga erfolgreich: (von links) Dagmar Mutzeck, Anke Biedenkapp und Corinna Löffelmann. Foto: Katja Diedrich

kat

1997 Ein wahrer Medaillenregen ergoss sich bei der Ehrung der Kreismeister 97 über Mitglieder des Schützenvereins. Carsten Claaßen konnte mit dem Luftgewehr freistehend und im Dreistellungskampf mit der Mannschaft der Kreisauswahl den ersten Platz belegen. In der Einzelwertung wurde er beide Male Vizekreismeister. Im Dreistellungskampf erreichte er das Limit für die Landesmeisterschaft in Hannover. Mit der Luftpistolenmannschaft wurden die Schüler Dominic Krahn, Günter Kordes und Christian Winter Kreismeister. Günter Kordes belegte den zweiten und Dominic Krahn den dritten Platz in der Einzelwertung. Janine Hermanns wurde mit der Luftpistolenmannschaft und in der Einzelwertung Kreismeister. Damit startete sie auch bei der Landesmeisterschaft in Hannover. Kevin Hermanns konnte sogar gleich dreifacher Kreismeister werden. Auch er startete in Hannover. Mit der Luftpistole wurde Ramona Gruhl Vizekreismeisterin. Mit der olympischen Schnellfeuerpistole wurde Martin Trapp in der Kreisauswahlmannschaft und in der Einzelwertung Kreismeister. Mit der normalen Luftpistole und der fünfschüssigen Luftpistole wurde er in seiner Klasse in der Einzelwertung Vizekreismeister, auch er war in Hannover dabei.

Doch auch die Erwachsenen waren erfolgreich. Lars Ohse wurde mit der Mannschaft der Kreisauswahl in den Disziplinen Kleinkaliber (KK) Standard, KK liegend und KK 100 Meter Kreismeister. Mit dem Luftgewehr wurde er Vizemeister, womit er in allen Klassen in Hannover bei der Landesmeisterschaft startete. Bei den Damen holte sich die frühere Europameisterin Dagmar Mutzeck in der Disziplin KK 100 Meter den Kreismeistertitel, mit Ingrid Beckmann und Melanie Günther konnte sie mit der Mannschaft Kreismeister mit der Luftpistole werden. Kreismeister wurde auch in ihrer Klasse Sabine Kamieth, mit dem Luftgewehr und mit der Sportpistole belegte sie den dritten Platz. Friedhilde Mutzeck belegte in der Seniorenklasse mit dem Luftgewehr stehend aufgelegt den zweiten Platz, mit dem KK Gewehr stehend aufgelegt den dritten Platz.

Die erfolgreiche
Jugendarbeit
wird dank der
Jugendleiterin
Sabine Kötzling
verheiratete
Kamieth seit
1993
weitergeführt.
Die Erfolge
reißen nicht ab,
die Jugend ist
weiter auf
Erfolgskurs.



Anke Biedenkapp - Weltmeisterin von nebenan

„Solche Ausrutscher darf ich mir nicht erlauben“

RICKENSDORF. Wieder einmal hat der Rickensdorfer Schützenverein eine erfolgreiche Schützin „groß gezogen“. Anke Biedenkapp wirkt wie eine ganz normale Frau. Das besondere an ihr ist aber: Sie ist Mannschaftsweltmeisterin im Armbrustschießen und hält zusätzlich mit ihren Teamkolleginnen den neuen Weltrekord.

Eher unzufrieden war Anke mit ihrem Ergebnis in Zagreb. 383 Ringe zählen zu ihrem schlechtesten Ergebnis des Wettkampfsjahres.

Ihr Rickensdorfer Trainer, Helmut Kötzing, nimmt sie aber in Schutz: Schließlich habe es noch für die Mannschaftsgoldmedaille gereicht und das mit acht Ringen Unterschied zu den zweitplatzierten Kroaten.

Wie Anke erzählt, habe für sie ohnehin nur von Anfang an das Mannschaftsergebnis gezählt. Ihr Verein war übrigens nicht der SV Rickensdorf. Anke ging für Osnabrück im Bundeskader an den Start.

Gleich im ersten Satz (bei den ersten zehn Schuß) mußte Anke mit einer Sieben fertig werden. „Ein Schütze wie ich darf sich solche Ausrutscher nicht erlauben“, weiß sie selbst, in ihrem Schußbild sind eigentlich nur Neunen und Zehnen zu finden.

„Als ich die Sieben vor mir sah, mußte ich die Fassung bewahren.“ Manch ein Schütze kann damit nicht so gut umgehen wie Anke und schmeißt alles hin.

Sie bewahrte die Fassung, wie es im Buche steht. „Ich dachte immer nur: Hey, Anke reiße Deine Mannschaft da nicht mit hinein.“

Schuld an den allgemein eher unterdurchschnittlichen Ergebnissen in Zagreb war sicherlich der Schießstand. Der gesamte Raum war mit Platten abgedeckt, die leider wackelten.

„Die Bosnier haben sich viel Mühe gegeben, die Weltmeisterschaft auszurichten. Daß der Schießstand für eine WM zugelassen wurde, wundert mich allerdings.“

Für Anke war die Weltmeisterschaft der dritte internationale Wettkampf.

„Vom Ergebnis war es der schlechteste Wettkampf, vom Erfolg aber die beste Meisterschaft.“ Voller Freude denkt sie

dabei an die Siegerehrung.

Einmal ganz oben auf dem Treppchen stehen und die deutsche Nationalhymne hören - davon träumt wohl jeder.

Wenn das Armbrustschießen olympisch wäre, wäre Anke 2000 dabei, da ist sie sich eigentlich sicher.

Schließlich haben sie und ihre Mannschaft den neusten Weltrekord aufgestellt. 1.161 Ringe gilt es in den kommenden Jahren zu übertreffen. *kat*



Die Weltmeisterin von nebenan: Anke Biedenkapp.

Foto: Katja Diedrich



1998 Das Jugendzeltlager des Kreissportschützenverbandes fand in diesem Jahr in Rickensdorf statt. 73 Mädchen und Jungen im Alter von 11 bis 18 Jahren bereiteten die lustigen Wettkämpfe sichtlich viel Spaß und Freude. Die örtlichen Gegebenheiten waren optimal, leider das Wetter nicht, aus diesem Grund hatten einige Vereine abgesagt.

Das jährliche Kreisdamentreffen in der Adventszeit findet bei den Rickensdorfer Damen viel Zuspruch. Hier wird nicht nur Kaffee getrunken und geklönt, sondern es werden auch verschiedene Wettkämpfe ausgetragen. Die besten Damen wurden mit einer Reise nach Berlin belohnt.

1999 Um den Erfolg unserer Schützen gerecht zu werden, müsste jetzt eine lange Liste mit sämtlichen Titeln und Namen folgen. Stellvertretend nennen wir einige Schützen, die uns 1999 bei der Deutschen Meisterschaft in München vertreten haben.

Die Jugend zuerst: Janine und Kevin Hermanns, Hendrik Meine, Sebastian Neddermeier.

Unsere Damen Corinna Steinkamp und Dagmar Mutzeck verh. Tauermann. Seit vier Jahren besteht das Ältestenschießen in Dortmund, die Schützenschwester Friedhilde Mutzeck hat sich zweimal dafür qualifiziert und zwar im Jahr 1999 und 2000. An dieser Meisterschaft können Schützen ab dem 56. Lebensjahr mit dem Luftgewehr stehend aufgelegt teilnehmen, diese ist mit der Deutschenmeisterschaft in München vergleichbar.

2000 Wurden wir durch unsere Jungschützin Janine Hermanns in München vertreten.

Zu guten Sportschützen gehören auch geduldige Schießwarte, die überall zu allen Wettkämpfen „auf der Matte“ sprich Halle stehen. Es kostet nicht nur viel Zeit auch! Diese Aufgaben werden mit Bravur von Sabine Kamieth, vorwiegend bei der Landesmeisterschaft Hannover und Angelika und Helmut Kötzing in München bei der Deutschen Meisterschaft ausgeführt

Seit drei Jahren wird dem Verein durch das Bereitstellen eines Kleinbusses, durch die Sportförderung des VW-Werkes, die Fahrten zur Landes- und Deutschenmeisterschaft erleichtert. Die Teilnahme der Schützen unseres Vereines an verschiedenen Wettkämpfen ist vielfältig. Angefangen mit Rundenwettkämpfen, Vereins-, Kreis-, Landes- und Deutsche Meisterschaft. Verschiedene Austragungen in Pokalschießen. Da wäre z.B. der Gemeinde, Samtgemeinde und der Holzlandpokal.

Erwähnenswert ist, dass jeder Wettkampf in verschiedenen Disziplinen ausgetragen wird.

Einige unserer Schüler, Jugend oder Junioren werden oft in der Liste der SSG Helmstedt geführt. Diese Vereinsgründung war notwendig, um gute Schützen in einer Mannschaft zusammenzuführen. Die SSG wird von den Vereinen des Kreisverbandes teilweise finanziell getragen.



2001 Zum Schluss möchten wir unsere aktive Jugend vorstellen.



Von links nach rechts: Sebastian Eichholz, Carsten Claaßen, Kai Claaßen, Kevin Hermanns, Birger Lippelt, Rene Hermanns, Hendrik Meine, Christian Winter, Anika Hermanns, Janine Hermanns,
kniend: Anne-Kathrin Meine, Jasmin Strejcek,

nicht auf dem Bild sind: Sebastian Neddermeier, Fenja Barth, Marcel und Sandra Kamieth

In diesem Jahr 2001 fand zum ersten Mal die Kreismeisterschaft der Luftdruckwaffen in einer Sporthalle statt. Dies hatte zum Vorteil das innerhalb von fünf Tagen alles beendet war und die Sieger gleich geehrt wurden. Unser Verein blickt stolz auf viele Kreismeistertitel zurück. Auch unser erster Schießsportleiter Helmut Kötzing konnte seinen Titel, den er in der Disziplin KK-Liegend inne hatte, erfolgreich verteidigen.

Die Schützen bereiten sich zur Zeit für die Landesmeisterschaft in Hannover vor.

Möge der Erfolg dem Verein und seinen Schützen treu bleiben.

Der Höhepunkt des Jahres 2001 soll unsere 125 Jahrfeier sein. Einmal nur über Erfolge reden und nicht unter Erfolgszwang stehen. Wir wünschen uns mit unseren Mitgliedern, Gästen und Vereinen ein stimmungsvolles Jubiläum zu begehen.



Der amtierende Vorstand

Von links nach rechts: Kommandeur Horst Ohse, 1.Vors. Manfred Beckmann
Jugendleiterin Sabine Kamieth, Damenleiterin Heidrun Kamieth,
stellvertretende Damenleiterin Angelika Kötzing, Schießsportleiter Helmut Kötzing,
Schatzmeisterin Ingrid Beckmann und 2. Vors. Hans-Joachim Bohndiek.

nicht auf dem Bild sind: Schriftführerin Petra Sokolowski - Barth,
und die 2001gewählten Peter Strejcek und stellv. Jugendleiterin Antje Strejcek.

1.Vorsitzende

um 1940 -? Karl Ohrdorf
1948 - 1950 Rudolf Glanz
1950 - 1953 Hermann Claus I
1953 - 1965 Heinrich Ohse
1965 - 1970 Hermann Claus
1970 - 1974 Heinrich Meine
1974 - 1980 Hermann Ohrdorf
1980 Edgard Ittermann
1980 - 1982 Siegfried Rausch

ab 1983 Manfred Beckmann

Schriftführer

um 1940 Walter Meine
1950 - 1953 Wilhelm Löhmann
1953 - 1955 Alfred Mittmann
1955 - 1962 Walter Helmke sen.
1962 - 1980 Edgard Ittermann

ab 1980 Petra Sokolowski-Barth

Kassenführer

1953 - 1954 Richard Sprötge
1954 - Walter Schrader
1954 - 1967 Hermann Popp
1967 - 1992 Ernst Engelke

ab 1992 Ingrid Beckmann



Herzlichen Dank

allen Förderern und Inserenten für die Unterstützung in der Vergangenheit und für die finanziellen Beiträge speziell für unser Jubiläum.

Kontaktaufnahme und -pflege der Inserenten
Detlef Schliebe, Ingrid und Manfred Beckmann.

Impressum

***Herausgeber:* Schützenverein Rickensdorf**

Texte:

Die Daten bis 1980 wurden aus dem Archiv, von Zeitzeugen und aus Protokollbüchern von Hans-Joachim Heinze und Wilhelm Lippelt zusammengetragen. Ergänzung Manfred Beckmann und Petra Sokolowski Barth.

1980 bis 2001 dokumentiert von Kerstin Klages, Ingrid Beckmann und Manfred Beckmann.

Foto des Vorstands, der Jugend, sowie der Jugend- und Damenkönigskette, Helmut Kötzing

Layout: Vors. Manfred Beckmann und Kerstin Klages, Lebensgefährtin des amtierenden Königs Detlef Schliebe.